

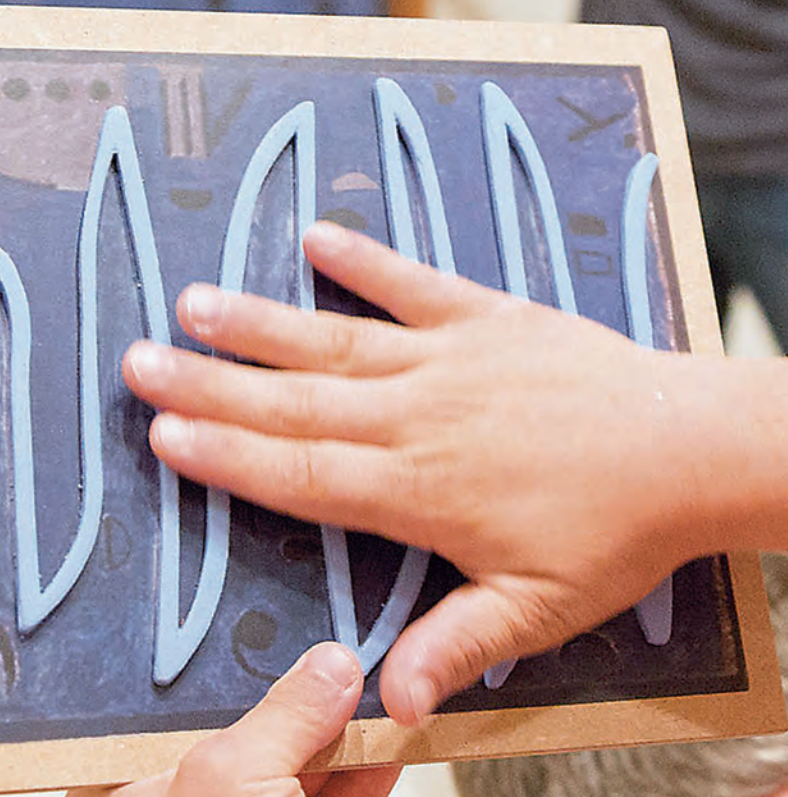
KINDERMUSEUM CREAVIVA IM ZENTRUM PAUL KLEE

BERN



Interaktiv, integrativ und inklusiv – im Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee sind die Ausflüge in die Kunst vielfältig gestaltet. Das Kompetenzzentrum für interaktive Kunstvermittlung ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das praktische Erfahren von Kunst durch eigenes Erleben und Gestalten. In interaktiven Ausstellungen und Offenen Ateliers erhalten Menschen mit und ohne Behinderungen einen selbstverständlichen Zugang zu Kunst und Kreativität – hindernisfrei und unter Berücksichtigung möglichst aller Behinderungsformen. Im Pionierprojekt «Klee ohne Barrieren» bietet das Creaviva zudem seit 2009 spezifische Workshops für Kinder und Erwachsene mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen und/oder körperlichen Behinderungen an. Den thematischen Hintergrund bilden dabei Werk und Leben von Paul Klee. Inspiriert von seinem Schaffen werden die Teilnehmenden der Workshops und Projektwochen selbst zu Gestaltenden. Das Kindermuseum Creaviva steht für gelebte Inklusion und verfügt über einen eindrücklichen Erfahrungsschatz in der Kultur- und Vermittlungsarbeit für und mit Menschen mit Behinderungen. Es berät das Zentrum Paul Klee und zahlreiche weitere Schweizer Museen in der möglichst hindernisfreien Ausgestaltung ihrer Ausstellungen und Vermittlungsangebote. In Kooperation mit ihnen entwickelt es adäquate Hilfsmittel. In einem eigens geschaffenen Projektbeirat des Creaviva engagieren sich auch Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

In seinen interaktiven
Vermittlungsangeboten setzt
das Kindermuseum Creaviva
auch auf den Tastsinn.
© Kindermuseum Creaviva



KUNST INTERAKTIV ERLEBEN – IN AUSSTELLUNGEN UND ATELIER

Die ganzheitliche Haltung des Kindermuseums Creaviva fliesst selbstverständlich in seine tägliche Kultur- und Vermittlungsarbeit ein. Das Mehr-Sinne-Prinzip, Hilfsmittel zur Ermöglichung oder Erleichterung des Zugangs zu den Kulturinhalten und vielfältige Kooperationen mit Menschen mit Behinderungen sind wichtige Elemente seiner inklusiven Praxis. Zum Vermittlungsangebot zählen tägliche Offene Ateliers, kreative Workshops, Kindergeburtstage, Ferienkurse und Projektwochen für Schulklassen, Kinder- und Erwachsenengruppen. Im Pionierprojekt «Klee ohne Barrieren» werden die Angebote individuell auf Kinder und Erwachsene mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen oder körperlichen Behinderungen zugeschnitten. Gemischte, inklusive Gruppenzusammensetzungen bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Dem eigenen Gestalten im Atelier geht teilweise eine interaktive Führung durch die Ausstellungen im Zentrum Paul Klee voraus. Die Ansprache verschiedener Sinne versucht dabei nach Möglichkeit den Ausgleich von Einschränkungen im Erfahren und Verstehen: Tastreliefs, taktile Schwellkopien, berührbare Werke, Handpuppen, Farb- und Materialmuster oder Vergrösserungen bieten einen alternativen Zugang zur üblichen Kunstrezeption. In den Offenen Ateliers sorgen beispielsweise iPads, Filzstifthalter, Malbretter oder Spezialgriffe und -halterungen für Pinsel als Hilfsmittel für ein uneingeschränktes Gestalten und Malen. Geplant ist zusätzlich die Entwicklung eines Vermittlungsangebots für inklusive Ausstellungsbesuche von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen durch das Creaviva in Kooperation mit dem Zentrum Paul Klee und wenn immer möglich unter Einbezug von Betroffenen als Co-Vermittelnde.

Spezifische Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderungen ergänzen punktuell das Kulturangebot. 2014 liess das Creaviva beispielsweise psychiatrieerfahrene Menschen einzelne Werke von Paul Klee interpretieren und stellte die resultierenden Arbeiten gemeinsam mit den Originalwerken im Zentrum Paul Klee aus. Im Jahr darauf präsentierte es im eigenen Ausstellungsraum Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern mit Autismushintergrund zum Ausstellungsthema des Zentrums Paul Klee «Bäume».

ANGESTELLTE, PRAKTIKANTEN UND FREIWILLIGE – INKLUSIVE VIELFALT

Das Kindermuseum Creaviva bietet in seiner ganzheitlichen inklusiven Betriebskultur nach Möglichkeit auch Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderungen an. Es integriert Mitarbeitende mit Behinderungen in befristeten oder unbefristeten Tätigkeiten in sein Team. Dabei arbeitet es mit IV-Stellen, anderen Fachstellen und weiteren Partnern aus dem Behindertenbereich zusammen. Wo möglich und sinnvoll wird die praktische Arbeit in Kooperation mit Menschen mit und ohne Behinderungen angestrebt. So wurde beispielsweise bei der Entwicklung des Architekturspaziergangs des Creaviva eng mit einem autistischen Architekten zusammengearbeitet. Auch Workshops und Ferienkurse werden regelmässig von Menschen mit Behinderungen geleitet oder co-geleitet.

Ob Personalschulungen, Kultur- und Vermittlungsangebote oder Hilfsmittel und Kommunikation – bei zahlreichen Massnahmen zieht das Creaviva Menschen mit Behinderungen immer wieder als Beratende und Testende bei. So verfügt es über einen Projektbeirat, dem Vertretende verschiedener Behinderungsformen angehören. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee bindet das Creaviva Menschen mit Behinderungen zudem in den gemeinsamen Freiwilligen-Pool ein. Im Sinne der Vielfalt und Ganzheitlichkeit werden im Team der freien und freiwilligen Mitarbeitenden möglichst alle Behinderungsformen berücksichtigt.

Bei der Ausgestaltung der Arbeitsangebote und -plätze wird auf eine flexible und individuelle Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten geachtet. Die ganzheitliche Betriebsphilosophie ist Teil der Pflichtenhefte aller Mitarbeitenden. In Stellenausschreibungen werden Menschen mit Behinderungen als gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber angesprochen.

GANZHEITLICH KOMMUNIZIERT: BREIT UND ZIELGRUPPENSPEZIFISCH

Seine inklusiven Programm- und Vermittlungsangebote, seine Hilfsmittel und die relevanten Informationen zum inhaltlichen und baulichen Zugang vermittelt das Creaviva online und vor Ort im Museum an ein breites

«Kunstmuseen werden aus Tradition als Orte für ein exklusives Publikum betrachtet. Dies aufzubrechen und Inklusion als Mehrwert erlebbar zu machen, ist eines unserer Ziele.»

– Urs Rietmann, Leiter Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee

Publikum. Ergänzend werden die wichtigsten Informationen und Neuerungen auch zielgruppenspezifisch an Menschen mit Behinderungen kommuniziert. Das Creaviva publiziert seine inklusiven Angebote auf seiner allgemeinen Website, spezifische Angebote im Rahmen von «Klee ohne Barrieren» werden zusätzlich auf einer projekteigenen Website mitgeteilt. Beide Websites verfügen über eine eigene Unterseite in leichter Sprache für Menschen mit kognitiven oder sprachlichen Einschränkungen. Ein allgemeiner und ein projektbezogener Newsletter sowie die entsprechenden Facebook-Auftritte ergänzen die Informationskanäle. Zusätzlich werden die Kontaktpersonen für die Belange von Menschen mit Behinderungen namentlich auf der Website genannt.

Das Kindermuseum Creaviva verfügt über ein breites Netzwerk: Behindertenorganisationen, -verbände und -institutionen werden in der Kommunikation systematisch berücksichtigt. Diese dienen als Multiplikatoren für die zielgruppengerechte Bekanntmachung der Angebote an Menschen mit Behinderungen. Mit diesem Netzwerk unterstützt das Creaviva auch das Zentrum Paul Klee bei seiner zielgruppenspezifischen Kommunikation. In dieser Kooperation mit angedacht ist ein jährlicher gemeinsamer Kommunikationsschwerpunkt, der in gebündelter Form über die wichtigsten inklusiven Angebote und über Neuerungen der beiden Kulturhäuser informieren soll.

**IN JEDER HINSICHT
HINDERNISFREI, AUCH IM
KNOW-HOW-TRANSFER**

Das Kindermuseum Creaviva befindet sich im verglasten Untergeschoss des Zentrums Paul Klee. Seine kreative Atmosphäre und die interaktiven Angebote bieten Menschen mit und ohne Behinderungen einen unkomplizierten Zugang zur Kunstwelt. Das Creaviva ist rollstuhlgängig und baulich hindernisfrei mit verschiedenen umgesetzten Massnahmen für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen, Sinnesbehinderungen und kognitiven Beeinträchtigungen. Hauseigene Handrollstühle werden ebenfalls eingesetzt. Das Team ist im Umgang mit Menschen mit Behinderungen geschult und kann über die inklusiven Angebote kompetent Auskunft erteilen. Im Rahmen des Beratungsprojekts «Kunst ohne Barrieren» gibt das Creaviva sein umfassendes Know-how zu Hindernisfreiheit, Behinderungen und Inklusion an interessierte Museen und Kulturakteure aus der ganzen Schweiz weiter.

www.creaviva-zpk.org
www.kleeohnebarrieren.ch
www.kunstohnebarrieren.ch